



SCHON GEWUSST?

Hummeln, Bienen und Wespen summen beim Fliegen durch das Schwingen ihrer Flügel. Mit ihren Flügeln verdrängen sie Luft, was wir als Summen wahrnehmen. Aber auch die Vibration ihrer Muskeln macht ein summendes Geräusch. Hummeln sammeln Blütenstaub, indem sie die Blüte durch Vibration quasi schütteln.

TIPP DER WOCHE

Lieder zum Abschied

Der Lippstädter Kinderliedermacher Reinhard Horn verabschiedet sich mit einem Gala-Konzert von der Bühne. Songs aus über 50 Jahren werden zu hören sein, von den Anfängen bis zu seinem letzten großen Projekt „Earth Choir Kids“. Juli Tetzlaff vom KiKa moderiert das Konzert.

Konzert

Samstag, 24. Mai, 17-19 Uhr, Stadttheater Lippstadt



Da sitze ich gemütlich mit einer schönen kalten Limo im Garten und blinzele verträumt in die Schäfchenwolken am sonnigen Himmel, da ertönt hinter mir plötzlich ein lautes Brummen. Was ist das? Landet hinter mir gerade ein Hubschrauber? Mäht der Nachbar seinen Rasen? Mit einem Höllengerät? Das Brummen wird noch lauter, ein Luftzug streift mein Gesicht ... Oh Schreck! Muss ich mich in Sicherheit bringen? Fenster und Türen schließen? Den Notruf wählen? Moment mal, was ist das denn? Eine Fellkugel mit Flügeln! Entwarnung: Es ist nur eine Hummel! Ich wundere mich doch jedes Mal, wie so ein kleines Tierchen so ein Getöse machen kann. Tststs ...

WITZ DER WOCHE

„Hast du ein Bad genommen?“ – „Warum? Fehlt eins?“

Schicke uns Deinen Lieblingswitz an kitz@derpatriot.de



Wird Dein Witz veröffentlicht, kannst Du Dir in einer unserer Geschäftsstellen eine Freikarte für das Cabrioli abholen!



Zeitungsverlag
DER PATRIOT GmbH
Hansastraße 2
59557 Lippstadt
KITZ-Redaktion: Julika Enders und Helga Wissing
Telefon: 0 29 41 / 201-257
E-Mail: kitz@derpatriot.de

Kleiner Bär mit großer Aufgabe

Im Kreis Soest gibt es jetzt einen neuen Kollegen im Rettungsdienst – und der ist ein echter Kuschelbär. Achtung, Achtung, Flausch-Alarm: Ab sofort fährt „RettBär“ in allen Rettungswagen mit, um Kindern, die in eine schwierige und oft beängstigende Situation geraten, ein bisschen Trost zu spenden. Der kleine Kumpel hat eine ganz besondere Mission: Er soll den jungen Patienten im Rettungswagen helfen, sich zu beruhigen und von den gruseligen Momenten abzulenken.

VON STEFAN NIGGENABER

Kreis Soest – „Kinder haben oft viel mehr Angst als Erwachsene, wenn ein Rettungswagen kommt“, erklärt Hans-Peter Trilling, der ärztliche Leiter des Rettungsdienstes. „Die Stofftiere wie unser neuer Freund RettBär helfen den Kindern dabei, sich sicherer zu fühlen und sie vergessen ein Stück weit, was gerade passiert.“

RettBär ist übrigens nicht der erste kuschelige Helfer im Team. Schon früher gab es Stofftiere wie Leo, Balduin,



Achtung, Achtung, Flausch-Alarm! Hans-Peter Trilling, ärztlicher Leiter des Rettungsdienstes, Ralf Paul, Abteilungsleiter des Rettungsdienstes, und Tim Neumann (von links), Vorsitzender des Fördervereins der Pädiatrie im Klinikum Soest, präsentieren den neuen Rettungst Teddy „RettBär“, der künftig Kinder in Notlagen trösten soll.

FOTO: KELLER/KREIS SOEST

Bärbel Bär, Hugo Hund und Rudolf, die ebenfalls bei Rettungsfahrten dabei waren und die Herzen der kleinen Patienten eroberten.

Und auch dieses Mal steht ein echtes Team hinter dem neuen Kollegen: Tim Neumann, der Vorsitzende des Fördervereins der Pädiatrie im Klinikum Soest, hat dafür gesorgt, dass der süße Bär seinen Platz im Rettungswagen findet.

Der Name des Bären wurde übrigens in einer kleinen Instagram-Umfrage bestimmt. Zur Auswahl standen nicht

nur „RettBär“, sondern auch die Namen Ted, Odie und Fritz. Der Name „RettBär“ setzte sich schließlich durch und wurde einhellig von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rettungsdienstes gewählt.

„Wenn ein Kind traurig oder ängstlich ist, hilft der Bär.“

Ralf Paul vom Rettungsdienst

„Es ist wirklich schön, dass diese kleinen Bären so viel

Positives bewirken können“, sagt Ralf Paul, Abteilungsleiter des Rettungsdienstes. „Wenn ein Kind traurig oder ängstlich ist, hilft der Bär dabei, den Moment zu entschärfen und die Atmosphäre zu lockern. Und das ist einfach unersetzlich.“

Und keine Sorge – wenn die Kiste mit RettBären mal leer ist, steht der Förderverein schon bereit, Nachschub zu liefern. Denn eines ist klar: Der kleine Bär ist mehr als nur ein Kuscheltier – er ist ein wahrer Held im Rettungsdienst.

Wasser sparsam nutzen

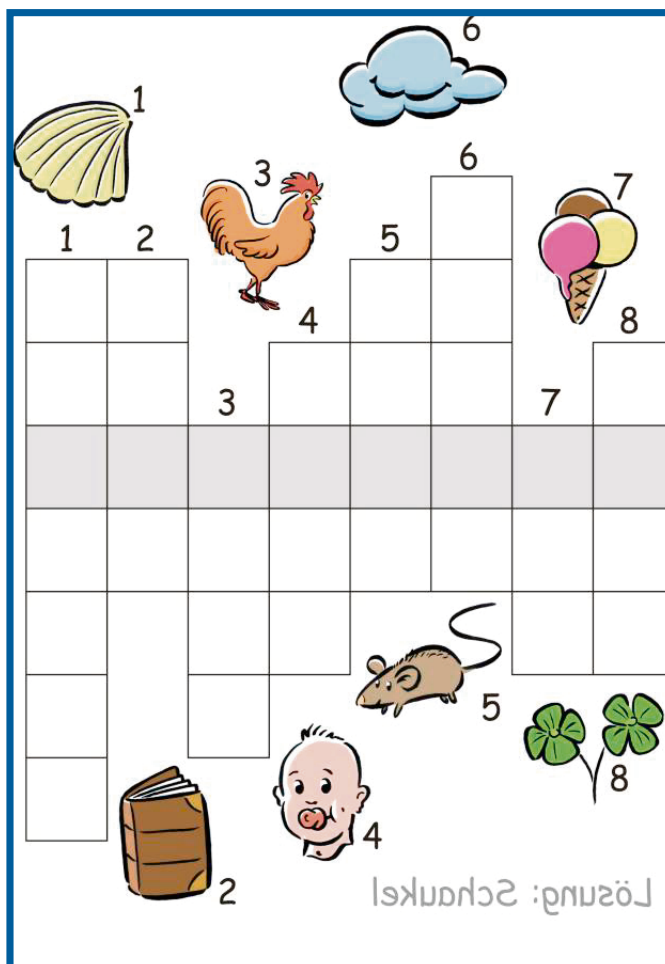
Kreis Soest – Der Sommer hat noch nicht begonnen und schon ist es viel zu trocken. Darum mahnt der Kreis Soest einen bewussten Umgang mit Trinkwasser an.

Seit Wochen hat es nicht mehr richtig geregnet. So schön das Wetter auf den ersten Blick erscheint, so verheerend können die Folgen für die Natur und damit auch für uns sein. Denn Wasser ist lebenswichtig.

„Die Pegel der Bäche und Flüsse im Kreis Soest bewe-

gen sich schon früh im Jahr zwischen Mittelwasser und mittlerem Niedrigwasser“, heißt es dazu aus dem Kreishaushaus in Soest.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind daher aufgerufen, sparsam und bewusst mit Wasser umzugehen. Wie weit der Wasserhahn aufgedreht wird, hat nämlich Auswirkungen auf die Natur. Fallen die Pegel weiter, können Gewässer als Lebensraum für Pflanzen und Tiere auf dem Spiel stehen.



Kreuzworträtsel: Schreibe die gesuchten Wörter in die entsprechende Spalte, dann bekommst du in der grau unterlegten Zeile das Lösungswort.

ZAUBERWALD

Gefühle: Freude, Trauer, Wut, Entsetzen

Lippstadt – Sicher habt ihr euch gefreut, dass Kasper nach dem Urlaub wieder gut im Zauberwald eingetroffen ist. Heute geht es um ein paar Erlebnisse während dieser Zeit. Die Lippstädter Puppenspielerin Birgit Lux berichtet euch davon.

Kasper hat alle seine Freundinnen und Freunde um sich versammelt. Er begrüßt sie mit einem lauten: „Hallo. Schön, dass ihr hier seid. Bestimmt seid ihr neugierig, was ich erlebt habe.“ Da schallt ihm entgegen: „Natürlich. Aber klar.“ Als Ruhe eingekehrt ist, beginnt Kasper: „Auf meiner Reise außerhalb des Zauberwaldes habe ich viele schöne Dinge erlebt. Die Grünlinge in Grünland haben mich mit offenen Drachenflügeln empfangen und mich liebevoll bewirtet. Da war die Freude riesengroß und wir haben viel zusammen gelacht.“



Kasper

Die Zuhörer*innen lauschen seinen Worten. Prinzessin Bella stellt eine Frage: „Hast du auch schlimme Dinge erlebt?“ Jetzt schaut Kasper sehr traurig aus und seine Augen füllen sich mit Tränen. „War es so schlimm?“, möchte Tilly-Willy wissen. Kasper schluckt und reibt sich die Augen. „Ja, das war es wirklich.“ „Möchtest du davon erzählen?“, flüstert Bella. Kasper nickt. „Einmal war ich auch im Menschenland, in einer wunderschönen kleinen Stadt. Da sah ich Kinder fröhlich mit einem Ball spielen. Sie schossen ihn hin und her. Als ich näherkam, war mein Entsetzen groß.“ Wieder fängt er an zu weinen. „Der Ball war ein kleiner Igel. Wütend habe ich sie weggeschickt und der kleine Igel ist noch in meinen Händen gestorben. Er war viel zu schwer verletzt.“



Ein Igel trinkt aus einer Wasserterschale. FOTO: LUX

Die Waldhexe schimpft fürchterlich: „Haben die Eltern ihren Kindern nicht beigebracht, wie wertvoll jedes Leben ist?“ Das ist so traurig und macht mich wütend zugleich. In den Kitas und Schulen dort sollte mit allen Kindern über diese schreckliche Tierquälerei gesprochen werden.“ Da nicken alle und sind ganz still.

SPORT



Mit den besten Nachwuchsturnerinnen in Westfalen gut mithalten konnten (v.l.) Lore Surendorf, Nora Gerke, Sofia Nicolaci, Emma Hillebrand, Nora Wolf, Alica Lütkehaus, Evelyn Cenoio-Olteanu, Quinn Hailee Westermann und Taina Konradi vom TV Lipperode.

Toller Turn-Nachwuchs

Lipperode – Die Nachwuchstalenten Westfalens haben sich in Dortmund bei den Jahrgangsmeisterschaften im Geräteturnen gemessen. Neben Urkunden und Medaillen ging es auch um Meistertitel und Qualifikationsnormen. Mittendrin waren auch die Turnerinnen des TV Lipperode.

Nach 2023 und 2024 gelang es Mia Tiedemann auch in diesem Jahr, den Wettkampf in ihrer Altersklasse AK 9 zu gewinnen und sich mit dem Meistertitel zu krönen. Dabei übertraf sie mit sehr guten 55,025 Punkten als einzige Turnerin des Feldes die Qualifikationsnorm für den überregionalen Turn-Talentschul-Pokal, der im Juni in Frankfurt stattfindet.

Unbeschwert auftreten konnte Fiona Tong in der AK 11, denn sie hatte die Norm zur Qualifikation für den Kaderturncup des Deutschen Turnerbundes (DTB) bereits beim Pre-Olympic-Youth-Cup in Köln erfüllt. Mit 61,350 Punkten gelang es ihr erneut, die Norm zu übertreffen. Sie gewann sehr deutlich vor Alica Chezina von der Dortmunder TG.

Hoch motiviert gingen fünf Turnerinnen des TV Lipperode erstmals auf westfälischer Ebene an die Geräte. Emma Hillebrand (Rang 9), Alica Lütkehaus (12), Quinn Hailee Westermann (17), Evelyn Cenoio-Olteanu (19) und Nora Wolf (31) erfüllten in der AK 7 alle Erwartungen. Starke Nerven brauchte Trainerin Pia Morfeld in der AK 8. Auch wenn nicht alles klappte wie gewünscht, durften sich Lore Surendorf und Taina Konradi am Ende über die Plätze 10 und 13 freuen.

In der Wettkampfkategorie belegten Sofia Nicolaci (AK 8) und Nora Gerke (AK 9) mit den Rängen zwei und drei hoch bejubelte Treppchenplätze.